

Projekt Festsetzung neue Pflegeheimliste **Bedarfsprognose**

Dr. Tina Schmid

Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit, Stadt Winterthur

1. Grundsätzliches zur Bedarfsprognose
2. Methodik Bedarfsprognose
3. Annahmen Bedarfsprognose
4. Nächste Schritte im Projekt, Zeitplan der GD
5. Tipps für Gemeinden
6. Fazit



Bedarfsprognose: Worum geht es?

- GD lässt vom Schweizerischen Gesundheitsobservatorium Obsan eine Bedarfsprognose erstellen
- Prognostiziert wird Bedarf an Langzeit-Pflegebetten pro Versorgungsregion und pro Bezirk bis 2045
- Spezialangebote werden separat betrachtet

Von der Prognose zur Bandbreite

- Auf der Grundlage der Obsan-Bedarfsprognose wird für jede Versorgungsregion eine Bandbreite an benötigten Betten festgelegt
- GD möchte die Bandbreiten mit den Versorgungsregionen plausibilisieren und bestenfalls gemeinsam festlegen
- Bandbreiten sind für die Aufnahme auf die Pflegeheimliste relevant



Bedarfsprognose: Worum geht es?

Was ist eine Prognose?

- Prognose = «Wenn, dann»-Aussage
- Kombination von demografischen, epidemiologischen und versorgungspolitischen Annahmen ergibt verschiedene mögliche Szenarien
- Die Szenarien sind wichtig für die Festlegung der Bandbreite bzw. Unter- und Obergrenze des Bedarfs

Methodik Bedarfsprognose

Bevölkerung pro Versorgungsregion, 2025–2045

Daten: Bevölkerungsprognose
statistisches Amt Kt. ZH

Inanspruchnahme stationäre
Institutionen (%)
(Datengrundlage: SOMED)

Pflegebettenbedarf pro Versorgungsregion, 2025–2045

Klientenströme
(Datengrundlage: SOMED)

Bettenbedarf pro Versorgungsregion in der Versorgungsregion, 2025–2045

Demografische Annahmen:

- Zu- und Wegzüge
- Lebenserwartung
- Raumplanerische Kapazitäten bzw. Kapazitätsgrenzen



Epidemiologische Annahmen:

- Zeitpunkt, wann Pflegebedürftigkeit einsetzt
- Dauer der Pflegebedürftigkeit

Versorgungspolitische Annahmen:

- Unverändert, leichte oder mittlere Heimentlastung (= Verlagerung ambulant)



Annahme zu Klientenströmen

- Wie vieler Einwohner:innen der Versorgungsregion bleiben beim Heimeintritt in der Region, wie viele nicht?



**Grosser Einfluss auf
Bettenprognose**



Demografische Annahmen: Szenario «Trend ZH 2023» der kantonalen Bevölkerungsprognose

Konkrete Annahmen	Realitätscheck	Einfluss
<p>Zu- und Wegzüge: Positiver Wanderungssaldo</p> <p>Lebenserwartung: Zunehmende Lebenserwartung</p>	 <p>Realistisch (angelehnt an Annahmen des Bundesamtes für Statistik)</p>	mittel
<p>Raumplanerische Kapazitäten bzw. Kapazitätsgrenzen: Wachstum vor allem in urbanen Räumen (bis 2050 85 % des Wachstums in urbanen Räumen)</p>	 <p>Gefahr: Wird Wachstum in urbanen Räumen überschätzt und auf dem Land unterschätzt?</p>	gross

Versorgungspolitische Szenarien

Aktuelle versorgungspolitische Szenarien des Obsan:

- Entwickelt mit Expertinnen und Experten



Nutzung bleibt
gleich

Szenario Status Quo

Gleiche Nutzung stationärer Institutionen wie im Jahr 2022



Pflegestufen
0-2: - 40 %

Szenario «Leichte Heimentlastung»

40 % weniger Personen in den Pflegestufen 0 bis 2



Pflegestufen
0-3: - 40 %

Szenario «Mittlere Heimentlastung»

40 % weniger Personen in den Pflegestufen 0 bis 3



Welches versorgungspolitische Szenario ist realistisch ?

Antwort abhängig von:



Ambulantem Angebot in der Versorgungsregion
(nicht nur Pflege, auch alles Vorgelagerte)



Massnahmen zur Förderung der Verlagerung ins Ambulante



Angebot an betreutem Wohnen in der Versorgungsregion



Aktueller Anteil an Pflagetagen in den KLV-Stufen 0–2 / 0–3
(Substitutionspotenzial höher bei heute hohen Anteilen)

Annahmen zu Klientenströmen

- Freie Heimwahl: Einwohnerinnen und Einwohner wählen frei, in welche Institution sie eintreten
- Modellierung der Klientenströme bislang nicht bekannt

Was beachten?

- Welche Klientenströme sind bekannt?
- Aus welchen Gründen werden Klienten in andere Gemeinden (Versorgungsregionen) platziert (freiwillig vs. unfreiwillig etc.)?
- Gibt es in der Versorgungsregion Institutionen mit speziell hohem Auswärtigen-Anteil?

Nächste Schritte

- **Juni 2024:** Vorstellung und Vernehmlassung der Bedarfsprognose bei den Versorgungsregionen, gemeinsame Festlegung der Bandbreiten (!?)
- **August 2024:** Vorstellung und Vernehmlassung der Bedarfsprognose im Sounding Board
- **Herbst 2024:** Veröffentlichung der Bedarfsprognose im Versorgungsbericht und öffentliche Vernehmlassung

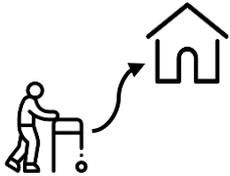
Übersicht Etappen Pflegeheimbettenplanung



Zukünftige Aufnahme auf die Pflegeheimliste

- Erstmalige Festlegung neue Pflegeheimliste per 1.1.2027: Alle Institutionen durchlaufen das Antragsverfahren
- Danach: Prüfung Bedarf bei Eingang neuer Antrag
- Zudem: GD wird alle 5 Jahre eine neue Bedarfsprognose erstellen
- Bei Über- oder Unterversorgung muss die Versorgungsregion gemeinsam mit der GD Massnahmen treffen
- Es ist **nicht** geplant, dass alle Institutionen periodisch einen neuen Antrag stellen müssen

Tipps für Plausibilisierung der Bedarfsprognosedaten



Nutzungsmuster der eigenen Bevölkerung kennen:

- Anteil Personen mit tiefen Pflegestufen in stationären Institutionen
- Wie viele Einwohner:innen sind warum wo auswärts platziert?



Eigene Angebote kennen:

- Institutionen mit spezieller Nutzung / Spezialisierung etc.
- Angebote in Planung



Politische Haltung entwickeln:

- Welche Verlagerung zum ambulanten Bereich wird angestrebt / ist realistisch? → Heimentlastung passiert nicht «von alleine»

- Ab Januar 2027 gültige bedarfsbezogene Aufnahme auf Pflegeheimliste
→ Bedarfsprognose hat neue, wichtige Bedeutung
- Versorgungsregionen können die Prognosedaten plausibilisieren und Empfehlungen abgeben zur Festlegung der Unter- und Obergrenze der benötigten Betten
- Deshalb: Verständnis der Bedarfsprognose zentral → Verständnis der Annahmen zentral
- GeKoZH wird sich dafür einsetzen, dass die vom Kanton bereitgestellte Prognose realistisch und nachvollziehbar ist
- GeKoZH wird sich dafür einsetzen, dass Versorgungsregionen bei der Festsetzung der Unter- und Obergrenze des Bettenbedarfs mitentscheiden können

Quellen und Links

Erläuterungen und Daten der kantonalen Bevölkerungsprognose:

[Zukünftige Entwicklung der Bevölkerung | Kanton Zürich \(zh.ch\)](#)

Obsan-Bericht 03/22 Bedarf an Alters- und Langzeitpflege in der Schweiz:

[Bedarf an Alters- und Langzeitpflege in der Schweiz | OBSAN \(admin.ch\)](#)